Dritter Theil.

Umgebungen von Teinach.

Die heilbringende Kraft von Teinach liegt nicht nur in seinen köstlichen Mineralquellen, nicht nur in der von Wiesen und Wäldern aufsteigenden, kühlen, balsamischen, erquickenden Luft, nicht nur in der Stille und Abgeschiedenheit des von dem aufregenden Treiben der Welt unberührten Ortes, sondern die mannigfaltige, an Naturschönheiten und geschichtlichen Merkwürdigkeiten so reiche Umgegend trägt auch das Ihrige zur Heilung und Genesung bei, indem sie zu näheren und entfernteren Spaziergängen einladend, dem Körper Kräftigung und dem Geiste Erholung darbietet.

Wer keine Berge steigen kann oder darf, sondern in dem Thal bleiben will oder muß, der mag in der von dem Lindenplatze vor der Lauberhütte ausgehenden Allee an der Trinkhalle vorbei, längs des Teinachbaches aufwärts wandeln, auf der unteren steinernen Brücke den Bach überschreiten, am linken Ufer wieder durch eine Allee und den schön angelegten durch einen plätschernden Springbrunnen belebten Badgarten zurückkehren. Das ist die eine halbe Stunde lange sog. kleine Tour. Die große Tour von doppelter Länge führt über die obere stei-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

nerne Brücke, geht auf gebahntem Wege in den Wald, und mündet schließlich in die Lindenallee an der kleinen Tour ein.

Auf diesen Spaziergängen findet man nicht nur verschiedene Ruhebänke, sondern auch mancherlei in Felsen eingehauene Inschriften. *)

Wer aber Berge steigen kann und will, hat die reichste Auswohl. Vom linken Ufer des Baches aus führt zunächst ein schön geschlängelter Pfad die waldige Wilhelmshöhe hinan zu einem hölzernen Pavillon. Hier hat man eine freundliche Aussicht hinab auf die Badgebäude und das Dorf über das Röthenbachthal hinüber zu der Bergwand, auf deren Höhe Schloß und Städtlein Zavelstein sich erstrecken.

Von der Wilhelmshöhe hinauf führt steil über Felsblöcke, welche zu Treppen hingelegt sind, der Weg nach dem Dorfe Emberg und von da weiter auf die Hochfläche nach Schmieh, Oberkollwangen, Breitenberg, Berneck.

Auf der rechten Seite der Teinach steigt der Weg recht steil hinauf nach Liebelsberg, von wo aus es auf der Höhe durch Ackerfeld nach Alt- und Neubulach geht, jenen Orten, bei denen sich einst Kaiser Ruprecht (1400—1410) das Silber, dessen er zu seiner Krönung bedurfte, aus dem Berge gegraben hat, die spätere Zeit aber, nachdem sie in mannigfachen Versuchen mehr Silber verbaut, als gefunden hatte, die Bergwerke wieder zerfallen ließ.

Anziehender und lohnender als dieser Weg ist der Gang nach

---

*) Z. B.: Inschrift von Dr. Reissel 1687. — Reichenbach 1787. — Regierungspräsident von Gemmingen 1786: **Umbrosa vallis || limpideque fons || et garrule amnis || vosque amica nemora || aeternum valete.** — Bilfinger 1787. — v. Knapp, geboren 1750, gestorben 1832.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw